

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wilbbad. Chronif und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Ericheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugapreis haldmonatlich 70 Pfennig frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutichen Berkehr monatich 1.80 Mt. :: Einzelnummern 10 Pfg. Girotonto Rr. 50 bei der Oberamtssparkaffe Renenblirg Zweigst. Wildb. :: Banktonto : Enztalbank Romm. Ges. Häberle & Co. Wildbad. :: Bostschedento Stuttg. 29 174. Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bez. Grundpr. 12 Big., außerb. 15 einschl. Ins. Steuer. Retiamszeile 30 Pig. :: Rabatt nach Tarif. Für Offerten u. bei Auskunsterteilung werden jeweils 10 Pig. mehr berechnet. :: Schluß der Anzeigennahme tägl. 8 Uhr vorm. :: In Konfursfällen od. wenn gerichtl. Beitreibung notw. wird, fallt jebe Rachlaggemahr, weg.

Drud, Berlag und Schriftleitung Theodor Gad in Bilbbab, Bilbelmftrage A 151; Bohnung: Charlottenftrage 221

Nummer 256

Wildbad, Donnerstag, den 30. Ottober 1924

Jahrgang 59.

Spaniens Rampf um feine lette Rolonie

Spanien tampft in Ufrita um feine lette Machifiellung in Europa. Canovas bel Caftillo, ber bedeutenbfte Staatsmann bes modernen Spaniens, hatte icon 1851 bes vorigen Jahrhunderts gefagt: "Unfere natürliche Brenge liegt im 21 tlas, nicht an bem engen Kanal, ber bas Mittelmeer mit bem Affantischen Dzean verbindet." Das ist die Lehre bes

Seidem haben die Spanier fast ununterbrochen im Rrieg mit den Berbern des Rifs gelebt, und trop eines gang un-verhältnismäßig großen Auswands an Geld und Menschen ift es ihnen nicht gelungen, von ihren Ruftenfestungen aus weiter als ein paar Kilometer in das Innere vorzudringen. Rach dem Westerrieg ist es Abd el Krim, einem Häupiling, der früher in spanischen Diensten gestanden und dessen Bruber in Mabrid die Bergbaufchule befucht bat, gelungen, bie Stämme bes Rifs zu sammeln und fie mit modernen Kriegs-mitteln bis zur Handgranate hinab auszurüften. Unter seiner Führung find von Jahr zu Jahr die Angriffe ber Risioten verwegener, die Rampfe erbitterter und graufamer geworden. Gange ipanifche Seeresabteilungen find umgingelt, und Behntaufende find nach tapferer Gegenwehr niedergemegelt worden. Heute ist das ganze Rif gegen Spanien im Aufruhr. Man schätzt, daß gegenwärtig 120 000 bis 150 000 Spanier gegen 50 000 Risioten im Feld stehen. Es scheint derselbe verhängnisvolle Stern, unter dem sich der Untergang des atlantischen und pazisischen Kolonialreichs Spaniens vollzog, auch über seiner setzten Besitzung, der "Einssuhen" an der gegenüberliegenden Mittelmeerküste, emporzufteigen.

Dit brutaler, faft wie Sohn und Schadenfreude tlingender Deutsichteit hat der Franzose Gabriel Bernier in der "Revue de Paris" vom 1. Oktober ausgesprochen, wie sich das tragischen Aingen Spaniens um seine letzte Kolonie in französsischen Augen spiegelt. Der Glaubensjatz des spanisischen Bolls, daß der Besitz der marokkanischen Nordwestkliste eine Burgichaft für feine Unabhängigfeit und Sicherheit fei, nennt biefer Frangoje eine Rinberei. Spanien habe in Rordmarotto statt der Bürgichaft für seine Unabhängigkeit und Sicherheit die Bürgschaft seiner Knechtschaft und seines Untergangs gesunden: seiner Knechtschaft, weil England nur ein unheilbar ichmaches, von ihm abhängiges Spanien zu beiben Seiten ber Meerenge bulben tonne, feines Untergangs, weil bie verfehlten Berfuche, die Gegenden gu befegen, die man für erzhaltig hielt, die Finangen gerrütteten und bas Bolf

in Anarchie stürzten. In dem Bestreben, die Erbitterung ber Spanier über den Berlauf der Dinge in Marotto auf England abzulenten, vergift Bernier, ben ausschlaggebenben Unteil hervorzuheben, ber Frantreich bei biefer Entwidlung gufallt. Roch zu Lebzeiten Canovas waren alle Mächte barin einig, die Berechtigung des spanischen Anspruchs auf das ganze Marokto anguerkennen. Aber ichon Canovas fah voraus, daß diefer Unipruch Spanien nur von Frantreich ernftlich ftreitig gemacht werden fonnte und murbe, deshalb lehrte icon er, die fpanische Atlasgrenge muffe in den Bnre. naen, alfo gegen Frantreich verteibigt mer-ben. Solange England an feiner überlieferten Ueberzeugung festhielt, daß der Norden Marottos nur einer neutralen Macht oder England gehören burje (Reljon), und daß auch die Macht über Legnpten teinen Ausgleich biete für ein Marotto in frangofischer Sand (Balmerfton), mar Frantreichs Begehr nach Marotto in Schach gehalten. Im Berfolg Diefer Bolitit bot der englische Minifter Chamberlain noch um die Jahrhundertmende Deutschland eine Berftandigung über Marotho auf der Grundlage an, daß England Tanger mit dem Nordwesten, Deutschland ein Stud an der atlanti-ichen Kuste und Spanien das Rif nebst Hinterland mit Fes erhalten sollte. Erft nochdem Deutschland diese gegen Frantreichs Begehrlichteit gerichtete Berständigung ebenso wie die wiederholten Bündnisangebote Englands abgelehnt, England sich infolgedessen zum Anschluß an den französischer uistischen Zweidund ein Absommen mit Franzein Entschluß im April 1904 durch ein Absommen mit Franzein Entschluß im April 1904 durch ein Absommen mit Franzeit reich, bas biefem in Marotto, England in Megapten freie Hand gab, befundet hatte, erft bann tonnte Frankreich die Rechte Spaniens achtlos beifeite ichieben und mit der "friedlichen Durchdringung" die Eroberung auch ber Nordweftede Afrifas einleiten. Rach feinem Abtommen mit England ichrantte Frankreich ichon bei den Berhandlungen im Otto-ber 1904 den spanischen Anspruch auf das Bespennest an ber Riffuste ein. Mittelmarotto nebst Fes ging Spanien verforen, es behielt nur Laraich und Kiar el Kebir in ber Pro-vinz Dichebala, und ichlieflich ift es bann Frankreich noch gelungen, in bem internationalisierten I an ger ben Löwen-

Spanien fonnte nicht mit Unrecht behaupten, feine Bu-tunft in Maratto wurde fich anders gestaltet haben, wenn nicht Deutschland die Belegenheit. Europa burch ein Bundnis mit England eine andere Machtgruppierung gu

Lagesipiegel

Der Berfaffungeausichuft des baver. Candiags fat mit Mehrheit einen Anfrag bes Baner, Bauernbunds angenommen, das After für das Wahlrecht auf 25 Jahre und für die Wählbarkeit auf 30 Jahre zu erhöhen.

Die Nachricht der "Boff. 3ig.", daß Fürst Bismard feine Reichstagskandidatur annehme, ist nach dem "Berl. Cokal-anzeiger" vollständig erdichtet.

Regierungspräfident Dr. Hegenkeifter in Minden (Westf.) ist aus der Demofratischen Partei ausgefreten.

Der Bolferbunderat wird für feine nachfte Tagung im Dezember Richtlinien jur Borbereilung der Abruffungsfonfereng ausarbeiten.

Die Anerkennung Sowjetrustands durch Frankreich hat in Washington einen schlechten Sindrud gemacht. Solange die Sowjetreglerung nicht die gewöhnlichsten Forderungen des Rechts erfülle und Perepsilichtungen anerkenne, könne von Unerfennung feine Rede fein.

Ministerpräsident Ismet soll in Angora an Malaria schwer erfranft fein.

wiesen werben, baf Spanien heute auch unter einer verpaften Belegenheit leibet, weil es fich 1914 ber Mahnung Canovas nicht erinnerte, daß es Marotto an ben Byren gen perteibigen muffe.

Um die Bormacht im Mittelmeer

Bon einem Mugenpolitifer mird uns geschrieben: Englands atlantifche Flotte vereinigt fich im Safen von Malta mit ber Mittelmeerflotte au einer in biefen Gemaf-fern bisher noch nie gesehenen Macht. Demonstration vor Smurna am Borabend ber Bruffeler Moffulkonfereng? Antwort bleibt nicht aus: Mostaus Gefandte in Rom und in Angora haben "lange Unterredungen" mit ben bortigen Regierungschefs und Tichitiderin lobt in feiner Rede por bem Zentralegefutintomitee, bie. mie alle Sowjetreben, jum Fenfter hinous "Un Alle" gel: en ist, die Bolitit Italiens, bas überall in Refing wie in Cabul, in Genf und in ber begarabiiden Frage (man tonnte hinaufügen: an ber Donau und in Deutschland) seine eigenen Wege gebe, unbefummert um Baris, London und Reugort.

Man braucht fich mahrhaftig nicht ben Ropf zu ger-brechen, wie bieses sonderbare Baar, ber Falgift und ber Beltrevolutionar gufammenkommen: Die großen Biele von Rom wie von Mostau werben immer die gleichen fein,

nămlich national.

Das neue Stalien will bie Mittelmeervor. macht fein und als folde wird es feine Sand bieten, bas ftoment Beters bes Groken zu erfüllen, wenn nicht fiber ben Bosporus, bann vielleicht über ben Raufajus, und Ale-randrette wird bas Fenfter fein! Solange Sowjet und Fascio fo gut gufammenmarichieren, bat Stalien nichts von ben offenen Wühlerelen eines Raditsch und den gefährlicheren, weil versteckten eines Benesch zu fürchten; und um die Welt gänzlich irrezusühren, trompeten alle römischen Nachbeter des "Matin" mit Bergnügen die grandiose Ente von den "gemeinsamen Uedungen der deutschen und der Sowjeisslotte vor der polnischen Küste" aus. Wir in Deutschland aber kömpsen unterdessen um Mandate und Diäten.

Frantreich bleibt hier scheindar außer Spiel; nur scheindar. Die französische Finanzkommission, die die Mittel für die Botschaft de im Batikan verweigerte, treibt diesen noch weiter als bisher in die zur endgültigen Bersöhnung geösineten Arme Mussolinis; das Heisige Jahr wird ben glangenden Rahmen bagu abgeben. Frangofen flagen über Belästigungen französischer Generale, die in Italien reisen, über Schwierigkeiten in der journalistischen Berichterstattung und über falzistische Agitation unter den Italienern in Tunis. Wer so das Auge im Flug über die heutigen Mittelmeertüsten gleiten läßt, tonn on ber grund-legenden Aenderung nicht vorbei, die seit zehn, seit fünf, ja seit einem Johr vor sich gegangen ist. Und wir Deutsche? Sind wir wirklich bestimmt, in diesem hohen Spiel nur von ferne zuzuschauen?

Neue Nachrichten

Bur Wahlbewegung

Berlin, 29. Dit. Die Bentrumspartei veröffentlicht folgenden Bahlaufruf: Die Bentrumspartei wird die von ihr feither befolgte, auf die Erlangung der deutschen Freiheit gerichtete Bolitit entichloffen weiterführen und mit allen benen gufammenwirten, die ben Biederaufbau von Staat und Bolt auf bem Boben ber bestebenben verfafjungs. mäßigen Ordnung und friedlichen Entwicklung wollen,

mögen fie von links ober rechts tommen. Rach ber burch Die Londoner Abmachungen eingetretenen Beruhigung im Wirtschaftsleben ist die nächste Aufgabe, die noch vorliegenben Schwierigkeiten schrittmeife gu beheben und bei ben tommenden Handelsverträgen weitere gedeihliche Aussichten zu eröffnen. Darum weg mit dem Raditalismus und der politischen Zersplitterung. Das Zentrum sei für die Fort-tehung bisheriger nationaler Rettungsarbeit, für die Befreiung von Ruhr und Rhein, für ben Schut ber Beimarer Berfaffung und für die Befestigung ber Staatsautorität, fo-wie für einen wirtichaftlichen und fozialen Ausgleich und gerechte Laftenverteilung.

Der Bahlaufruf ber Deutich nati onalen Bolts-partei ertlärt: Bir tampfen für Schwarz-weiß-rot. In biejem Rampf lautei die Lolung: Chriftlich, völftich, national und fozial! Die beste Staatsform für bas beutsche Bolt ift bie fonftitutionelle Erbmonarchie. Ueber bie Staatsform foll zu gegebener Zeit auf gesehlichem Weg der Boltswille entscheiden. Als nächstes Ziel wird erstrebt: Die Wiederherstellung eines gesunden Föderalismus und die Beseitigung der Alleinherrschaft des Parlaments. Die Dawesgesehe sind jeht bindendes Recht. Ihre Aussichrung, die die Rotwendigteit einer Milderung unserer Lasten erweisen wird, verlangt eine wachsame und mannhaste Bertretung des deutschen Standwartes demit Reich und Volk wicht in mirikanstilliges Standpunttes, damit Reich und Bolt nicht in wirtichaftliches Elend verfinten. Der Aufruf verlangt bann weiter die Be-tämpfung der jüdischen Borherrichaft und vor allem ben Kampf gegen die marxiftische Sozialdemofratie und spricht sich zum Schlusse gegen die Zersplitterung im nationalen

Die tommuniftifchen Betrieberate Großberling forbern in einem Wahlprogramm, daß tein Arbeiter einem Sozial-bemofraten feine Stimme geben foll. Die tommunistischen Arbeiter werden aufgesordert, zehn Brozent ihres Woch enlohns an die Wahlfasse abzuliefern.

Lohnbewegung

Berlin, 29. Ott. Der Reichswirtschaftsminifter empfing gestern eine Abordnung der Gewertschaften. In einer sich anschließenden Bersammlung der Gewertschaftsvertreter wurde beichloffen, an der Forderung einer 30prozentigen Lohnerhöhung und ber Wiedereinführung des Achtftundentags und ber vergleichenden Lohnstala unbedingt feft-

Die Berbände der Reichsarbeiter (Reichspoft, Wafferbau, Reichsbetriebe, Berwaltung ufw.) haben den Borfchlag der Regierungsstellen,, den auf 31. Ottober gefündigten Lohntarif dis 15. Rovember weiterbestehen zu lassen, damit Zeit für Berhandlungen gewonnen werde, abgelehnt,

Muslieferung beichlagnahmter Fluggenge?

Berlin, 29. Oft. Wie dem "Lotalang," aus Baris ge-meldet wird, erwartet man in Baris, daß Deutschland das dieser Tage bei Großsachsenheim (Württemberg) beschlagnahmte frangofische Fluggeng wie auch die zwölf im Bauf des letzten Jahres beichlagnahmten weiteren Fluggenge

Bejehung von Kobleng durch Englander?

Berlin, 29. Ott. Die "Deutsche Milg. 3tg." melbet, bie englischen Besahungstruppen werden nach bem vertrags-mäßigen Ablauf ber Besehungsfrift am 10. Januar 1925 nicht nach England zurücklehren, sondern gemäß einem zwischen Herriot und Mac Donaid getroffenen Abkommen Koblenz besehen. — Lin amtlicher Stelle ist davon nichts betannt, — was nicht ausschließt, daß die Meldung zutresfend ist.

Baris, 29. Oft. In bem Unerfennungstelegramm Berriots an Die Mostauer Bollstommiffare Ritom und Lichtischerin ist ausgedrückt, daß Frankreich sich die Rechte ber französischen Bürger gegenüber den Schuldverpflich-tungen der früheren russischen Regierung und der Berant-wortlichteit der Sowjetregierung seit 1924 vorbehalte. Die französische Regierung sei bereit, Bevollmächtigte Mostaus zu Berhandlungen, insbesondere wirtschaftlicher Art, in Baris zu empfangen. Die Bereinigung der beiderseitigen Abrechnung foll junachft aufgeschoben werben. Es gelte aber jest ichon als abgemacht, daß teiner ber beiden Staaten fich in bie ineren Ungelegenheiten bes anbern mifche.

Die ruffliche Antwort nimmt ben Borichsag Herriots "mit größter Befriedigung" an. Im Januar sollen die Berhandlungen beginnen. Die französischen Besitzer ber ruffie den Anleihen follen mit einem verhältnismäßig fleinen

Betrag befriedigt merben. Matlatoff, der die (von den Bolfchewiften gestürzte) turze Regierung Rerenstis seit 1917 in Baris vertrat, hat das ruffiiche Botichaftsgebaude bereits verlaffen. Es wird ber Sowjetregierung übergeben.

Deutich-italienische Sandelsverfragsverhandlungen Rom, 29. Det. Die Bertreter für die Sandelsvertragsverhandlungen mit Deutschland werden bemnächft ernanut merden. Schwierigfeiten merbe nach ber Mg. Bolta die beutiche Forderung ber Meifibegunftigung machen.

Abrüftungstonfereng und Brafidentenwahl

Bafhington, 29. Oft. Prafibent Coolidge ließ durch alle Funtftellen ber Bereinigten Staaten befanntgeben, daß er in der nächsten Zeit eine Abrüftungskonferenz nach Washington einladen werde. Es soll sich namentlich um die Beschränkung des Baus von Tauchbooten, Flugzeugen und Kreuzern unter 10 000 Tonnen handeln. — Im Rovember findet nämlich die Brafidentenwahl ftatt.

Unterftühung Wupeifus gegen Jeng

Shanghai, 29. Ott. Marichall Chihfinun gibt befannt. daß die Militärgouverneure von Tichetiang, Kiangiu, Anhui und Sutien fowie die dinefifche Flotte Bupeifu unterfritgen, General Fengnuhliang, der Beting befegt, es aber inzwischen wieder geräumt hat, wird in dem Aufruf des Berrats ange-Magt. Bupelfu bemuht fich, auch die Unterftugung ber Brovingen Schantung und Supei gu erlangen.

Die Truppen Tichangtfolins bedrohten durch einen Um-gehungsmarich Renchow. Die Tichtli-Truppen gingen hierauf in einer Starte von etwa 20 000 Mann auf Quancho gurud. Die gurudgebliebenen Tichili-Truppen find offenbar umzingelt und jum Rapitufieren gezwungen worden. Die auf bem Rudzug befindlichen Truppenteile bezogen eine neue Stellung am Butul-Ranal, wo Bupeifu feit einigen Tagen Feldstellungen anlegen läßt.

Bürttemberg

Stuffgart, 29. Dtt. Gemeinbeanteile an ber Eintommen., Rorperichafts- und Umfag-fteuer. Die Staatshaupitaffe hat beute ben Bemeinden als Anteil an der Eintommen., Korperichafts- und Umfagfteuer 0.09 BM, auf je 1000 & ihrer Schluffelanteile über-wiesen. Die Ueberweifung entstammt je teilweise ber Muftommen der Monate September und Ottober 1924.

Todesfall. Im Alter von 86 Jahren ist in Cannstatt der frühere Besitzer des "Tedboten", August Gaitlieb alt, gestorben. In süngeren Jahren wirkte er als Zeitungsverleger in Schw. Hall. Nach Erwerbung des "Tedboten" übersiedelte er von dort 1868 nach Kirchheim. Im Jahr 1903 zog er sich in den Ruhestand zurück und lebte seither in Cannstatt.

Bestechungsprozes. Wegen Bestechlichkeit wurden vom Stuttgarter Schöffengericht mehrere frubere Beamte bes Dafcbinentechnischen Buros für Ciektrotechnik ber Reichseifen-babn Stuttgart verurfeilt: Der 49 Jahre alte frubere ftellvertretende Vorstand bes Buros Oberingenieur Glang gu 5 Monaten 7 Zagen Gefängnis, Eisenbahnobersekretar Steinbach, Maschinentechniker Burkhardt, Elektrotechniker Reilbach und Clehfroingenieur Stable zu 50-150 M Geloftrafe, Ingenieur Beuftfer zu 3000 M Geloftrafe, Burkbardt erhielt ferner megen Diebftabls 140 .M Geloftrafe. Die Beftechungsgelder wurden beschlagnahmt. Die Ungeklagten batten von einer Badnanger Firma bei Rupferlieferungen Beftechungs. gelber angenommen, wofür fle für die Firma höhere Preife

Schwere Unfalle. Muf bem Cannftatter Bahnhof murbe ein Arbeiter aus Rorb von der offenftebenden Ture eines Schnellzugs vom Trittbreit geriffen. Er erlitt verschiedene schwere Berlehungen. — In Romme ishausen wurde ber 18jährige Sohn eines Schreinermeisters beim Auslegen eines Treibriemens auf Die Dreichmaschine vom Schwungrad erfaßt und fo ichwer verlegt, daß er bald barauf ftarb.

Mus dem Lande

Eflingen, 29. Oft. Strafbarer Beichtiinn. In ber Ottillenftrage in Obereglingen fuhr ein Behrling mit einem Handwagen, ben er vom Sig aus lentte, auf eine 27 Jahre alte Frau, die ein kleines Kind auf dem Arm trug, auf. Die zu Boben geworfene frau blieb bewußtlos liegen.

Baiblingen, 29. Det. Rommuniftifcher Umgug. Um Conntag jog mabrend bes Bormittagsgottesbienftes ein Trupp auswärtiger Rommuniften unter bem Gefang ber Internationale am Oberamt und Rathaus porbei. Abends tamen die Burichen mit Berftarfung aus Rorb gurud und zogen por die Bolizeiwache. Erft als die Bolizei mit Blantgieben der Baffe drohte, gingen die Kommunisten weiter. Da die Aufhebung der Ausnahmeverordnung ein Einschreiten ber Staatsanwaltichaft unmöglich macht. tonnen die Unrubestifter nur wegen öffentlichen Unfugs (Gingen auf ber Strage mabrend bes fonntaglichen Gottesbienftes) polizeilich beftraft merden.

Beufelsbach, Du. Schorndorf, 29. Dit Ortsvor. ft e h er ma h l. Schultheiß Fuchs von Naitheim wurde mit 80 Stimmen gegen Obersetretar Obermüller von Hohen-heim zum Schultheißen gewählt.

Bietigheim, 29. Ott. Gelbftmorb. Ein 44 Jahre alter Steinbrecher von bier nahm in einem Juftand geiftiger Um-nachlung eine Sprengfapfel in den Mund und gundete fie an. Dem Ungludlichen wurde ber Kapf vollständig gerriffen.

Gooffachjenheim, 29. Ott. Rotlandung eines französischen Flugzeugs. Ein französisches Bost-lugzeug mußte wegen eines Motorschadens beim Rechentshof eine Notlandung vornehmen. Flugzeug famt Infaffen murden bis gur Rlarung des Falles foitgehalten.

Gundelsheim, 29. Dtt. Stiertampf. Gin Farren im Gemeindefarrenftall von Dichelbach bei Eberbach rig fich los, fturgte fich auf zwei andere Stiere und verlette fie berart, daß ber eine balb darauf verendete und ber andere geichlachtet werden mußte. Bebergte Manner brachten bas wutende Tier wieder an feinen Blag.

Dehringen, 29. Oft. Unfall auf ber Eifenbahn. Montag abend wurde einem Mann namens hartmann von Heilbronn von dem um 9.01 Uhr abgehenden Bug ein Fuß über dem Knöchel abgefahren. Das Unglud ereignete fich badurch, daß die an der Seite des Bagens befindliche Ture beim Unlehnen fich von felbit öffnete und der Berungludte berausfturgte, als ber Bug eben anfuhr.

Tübingen, 29. Oft. Chrung. Der Genat ber Univerfitat hat bem Rommerzienrat Dr. med. h. c. Alfred Ente, Berlagsbuchhändler in Stuttgart, onläftlich feines Stährigen Jubitaums als Geschäftsinhaber Die Burbe eines Ehrenfenators verliegen.

Feldstetten, DM, Munfingen, 29. Ottober. Buchtlofe Rerls. Um Sonntag überfielen brei Burichen aus ber Umgegend ben bejahrten Bauern Schweizer und mighanbelten ihn und einen Singugefommenen, ber Schweiger gu Silfe eilen wollte, ichwer. Schweiger hatte bie Miffetater megen ihres lummelhaften Betragens auf ber Strafe gur Rebe gesteilt.

Roffweil, 29. Oft. Someres Autounglud. Auf ber Martung Ofterbingen OU. Rottenburg fuhr gestern ein Auto, in bem fich ber Stadtbaumeister Maier, feine Frau, ber Stabtichultheiß Abrell und Direttor Mattes vom ftabt. Elettrigitätemer? Rottmeil befanden, mohl infolge ber schlüpfrigen, mit Laub bebedten Straße gegen einen Rand-stein (nach anderer Nachricht gegen eine Brücke) und über-ichlug sich. Stadinumelier Maier wurde töblich, die übri-gen Infassen lei er verleht.

Goppingen, 29. Oft. Reffelerplofion. In der mech. Buntweberei Langbein und Bubler erfolgte furg por Geschäftsschluß auf bis jeht noch unausgeklärte Beise eine Resselegplosion. Der mit der Bedienung des Keifels betraute Färbermeister Gottlob Dongus von hier erlitt hiebei burch ftarte Berbrühung ichwere Berlegungen, an beren Tolgen er nachts verichied.

Schnaitheim a. Br., 29. Oft. Ungludsfall. Dem verheirateten Gijenbreber Laquai murbe beim Dreben einer Welle ber linte Urm gerriffen.

Gosbach DM. Beislingen, 29. Oft. In Die Dreich. maichine gefallen. Der 17jährige Landwirtsichn Johannes Baumann flet beim Drefchen in die laufende Mafdine, da ein Brett gebrochen mar. Dem armen Menschen wurde von ber Majchine ber eine Suß bis zum Anie, ber andere bis zum Anochel vollständig zerfest. Er ftarb abends an ben ichmeren Berlegungen.

Saulgau, 29. Dtt. Unfall. Beim Aufftellen einer Drefchmaschine geriet in Untereggartsweiler ber Wertmeister Rart Sinderhofer ber Firma 3. Baut Saufgau mit einem Fuß in die Dreschtrommel. Er erlitt schwere Berlethungen.

Friedrichshafen, 29. Dft. Beppelinmannich af-ten auf ber Beimfahrt. Behn Mann ber Zeppelin-besahung haben fich gestern auf dem Dampfer "München" zur heimreise nach Deutschland eingeschifft. Dr. Edener hat fich nach Afron in Ohio begeben, wo er an einer Borftands-figung der Goodpear Zeppelingesellschaft teilnehmen wird, um dann eine Reife burch die mitileren Beftftaaten gu unter-

Befanntlich find ichon por ber leberführung bes 3. R. 3 nach Umerita Ingenieure dorthin abgereift. Die unter Führung von Cheffonftrutteur Dr. Urnftein vom Luftichiffbau nach Afron überfiedelnden Gerren merben nun ebenfalls Friedrichshafen verlaffen und mit dem am 13. Rovember in Bremen abgebenden Dampfer "München" bes Nordbeutichen Llond ihre Ausreife antreten.

Baden

Karlsruhe, 29. Oft. Montag nachmittag ereignete fich hier ein folgenichwerer Zusammenftoß eines Motorrabfah-rers mit einem Stragenbahnwagen. Der Berunglüdte, ein lediger Raufmann von bier, trug einen ichmeren Schabelbruch bapon.

Pforzheim, 29. Oft. Unter ftarter Unteilnahme ber bie-figen Bevolterung fand am Montag bas 25jahrige Ortse jubilaum bes tatholijchen Stadtpfarrers Beifil. Rat 3. B. Beift ftatt.

Gaggenan, 29. Dft. Mus unbefannten Brunben hat ber 28jabrige ftabtifche Urbeiter S. Bunich feinem Leben burch Erhängen ein Ende gemacht.

Malfc, 29. Ott. Am Sonntag fruh brach in bem Unwesen des Florian Bechler Feuer aus, dem Scheune und Stallung samt den reichlichen Futter- und Streuvorräten zum Opfer siesen. Das Bieh tonnte gerettet werden. Die Entftehungourfache ift noch ungetfart.

Beibelberg, 29. Dtt. Ein ichwerer Unglüdsfall ereignete sich auf der Messe. Ein 19jähriges Mädchen stürzte aus dem Hängesit eines sog. Kettenkarussells und trug gesährliche Kopsverletzungen davon. Wahrscheinlich war das Mädchen durch die Umdrehung des Karuffells ohnmächtig geworben

und infolgedessen aus dem Sitz geschleudert worden, Um 29./30. Oktober d. 3. sind 100 Jahre verstrichen, seit der Schwarzwald und das Recartal von der größten verzeichneten Ueberschwemmung beimgesucht wurden. Der Redar ftieg damals am Begel zu Diedesheim bei Redarels von normal 1.30 auf 10.74 Meter, in Heibelberg auf 8.09 Meter. Am Redartor in Eberbach, haus Rr. 59, befindet fich noch eine Wafferstandsmarte von damals in einer Sobe von 5.65 Meter über dem Boben. In Mannheim erreichte der vom Rectar gestaute Rhein die bis heute nicht mehr verzeichnete Höhe von 9.43 Meter. Der Schaden war ungeheuer. Auch Menschenleben waren zu beflagen, so in Ottenau im Murgtal, wo durch den Einsturg von 10 Haufern 8 Menschen ben Tob fanden.

Grobe Bertrauensbrüche haben fich mehrere Bertäuferinnen nud sonstige Angestellte des Warenhauses Rothschild zu Schulden kommen lassen. Auf der Angestellten, die Damenwäsche, Strümpse, Blusen, Köde usw. entwendet hatten. Das Gericht ließ noch Milbe malten und fprach Befängnisftrafen von 5 Monaten bis gu 3 Monaten und Gelbftrafen von je 150 Mart aus.

Mannheim, 29. Dtt. Der bisberige tommuniftifche Reichstagsabgeordnete Beorg Rengler bier ift heute fruh burch Die Mannheimer Boligei auf ber Strafe verhaftet worden. Wie es heißt, ift der Grund ber Berhaftung in einem gegen Rengier ichmebenden Landesverratsverfahren zu erbliden.

Alppenheim, 29. Oft. Ein 52jähriger lediger Arbeiter aus " Weisweil fiel in ber Dunkelheit in den nur wenig Baffer führenden Dorfbach und wurde tot aufgefunden.

Bom hohenfwiel, 29. Oft. Bildichmeine. Bei einer Treibjagd im Revier von Singen ftoberte ein hund ein Rudel von fieben Bilbichmeinen auf. Aber ebe bie erflaunten und erichrodenen Jager fich ichuffertig machten. maren die flinten Borftentiere ichon wieber im Didicht verschwunden.

Offenburg, 29. Oft. In der letten Nacht find auf dem Bahnhof Niederschopsheim infolge vorzeitiger Weichenstellung dei Wagen eines Giterzugs entgleist. Das durchzehende Hauptgiels Freiburg-Offenburg war dadurch mehrere Stunden gesperrt. Berlett wurde niemand.

Freiburg, 29. Dtt. 3m Munfter fand geftern in Unwesenheit einer großen Jahl Beistlicher und sonstiger Ge-ladenen sowie eines zahlreichen Publikums die seierliche Weihe des vom Papst neuernannten Weihbischofs Dr. Bur-

Es ift noch feber leicht durch biefe Welt gefchritten, Der gut gu banten wußt' und wußte gut gu bitten. D. v. Cbner-Eidenbad.

Des Saufes Connenichein.

Roman von Brene b. Sellmuth. (Rachbrud verboten.)

Der Bater mar gufrieben. "Alls Schwester Brigitte — Die sich so viel als möglich im Saushalt nützlich machte —, das gimmer verlassen hatte, fragte der alte Herr den Sohn: "Und fag mal, Sans-Seinz, - wie ftehft bu mit ber fleinen Anneliefe?"

Der Angeredete judte die Achseln und seufzte: "Ich weiß noch immer nicht, ob sie mich lieb hat!"
"Aber weshalb fragst du sie nicht? Du bist doch wahrhaftig fein Hasensuß! Fürchtest du dich vor einem

"Nur ein "nein" fürchte ich. Wenn Anneliese mich abweist, dann kann ich nicht mehr hier bleiben! Und das ist es, was ich bermeiden möchte! Mir brannte ja schon oft die entscheidende Frage auf den Lippen, aber immer drängte ich sie wieder zurück."

Und mit letfem Lacheln fügte er bingu: "Bugt' ich nur erft gewiß und Mar, Ob meine iconfie hoffnung mahr!"

Ter Bater nidte und meinte bann: "Billft bu,

daß ich sie frage?"
"Nein, nein, ich bitte, tu es nicht! Neberlaß das nur mir selbst!"

"Nun errege dich nur nicht, Hand-Heinz, ich werde ja nichts sagen, wenn du es nicht willst." Bald darauf reiste der alte Herr wieder ab. Lis Hand-Heinz sich wohl genug fühlte, um ver-nommen werden zu können, war ein Kriminalkommissar nommen werden zu können, war ein Kriminalkommissar Vis Hand Krüger war eine schöne, stattliche Er-nommen werden zu können, war ein Kriminalkommissar dagewesen und hatte so viel zu fragen, daß der Patient sich müde in die Kissen zurücklegte, als das Berhör endlich vorüber war. Der Kranke konnte über den mutmaßlichen Täter keine Auskunst geben, denn er

hatte niemand gesehen. Alle er im verhängnisvollen Mugenblid ben Ropf gur Seite wandte, ba frachte auch icon ber Schuf und er fiel bewußtlos nieber. Weiter mußte er nichts gu fagen.

Die gerichtliche Untersuchung forberte nichts gu-ge. Es fonnte natürlich nicht ausbleiben, bag ber Schneibemfiller Frang vernommen wurde, benn ber allgemeine Berbacht richtete fich auf ihn.

Trohig beharrte er auf seiner Aussage, er wisse von nichts und ware um die fritische Beit daheim gewesen. Da auch der alte Schneidemüller, ohne mit der Wimper zu zuden, behauptete, daß sein Sohn an jenem Abend das Haus nicht verlassen habe, so mußte wegen Mangel an Beweisen das gerichtliche Berfahren eingestellt werden, obwohl man im Dorf ber Ansicht war, daß fein anderer als der Franz der Täter sein konnte. Die Burschen ließen es natürlich an Anspielungen nicht fehlen, wenn einer oder der andere mit dem Franz zusammentraf. Der junge Schneidemüller zeigte sich aber weder im Wirtshaus noch auf der Kegelbahn, er wich den ehemaligen Kameraden aus, wo er nur konnte. Als sich im Dorf ble Nachricht verbreitete, die Schneidemühle sei ver-kauft worden, und der Franz mache sich an einem anderen Orte ansässig, da verdichtete sich bei den Be-wohnern der Berdacht zur Gewisheit. Allein Be-weise konnte niemand beibringen und so mußte man ben Frang gieben laffen. Rach ber liebergabe an ben neuen Befiger folgte

ber alte Schneidemuller feinem Sohne nach.

Seit etwa drei Wochen weilte auch Dr. Paul Krüger, Sans-Seinzens Freund, auf Tanned, und was der arme Batient da hörte und felbst wahrnahm war wohl geeignet, seine Ungebuld und Unrube aufs höchste gu

träumerifd in die Welt. Alles in allem ein intereffanter Mann, ber, wo er fich zeigte, nicht unbeachtet blieb.

Schon gleich bei feiner Untunft hatte er ben franken Freund besucht und ihm herzlich gedankt für bie Bermittlung dieses angenehmen Ferienausenthaltes. "Beift du, Sans-Seinz," außerte er, "die Sache tam mir fehr gelegen, denn was ich brauche, ift viel frische Luft und viel Milch. Das alles tann ich hier haben. Ich werde, wenn es das Wetter erlaubt, die Unterrichtsstunden stets im Freien ab-halten. So habe ich eine Sommerfrische, die mich nichts kostet, was meinem durch die schwere Erkrankung gelichteten Barbeftand febr gu ftatten tommt."

Co nahm benn ber Unterricht feinen Anfang und Rurt war entjudt bon feinem neuen Lehrer.

Die beiden waren bald gute Freunde und ber-standen sich ausgezeichnet. Der arme Junge lebte ordentlich auf in diesen Bochen. Denn Baul Krüger verstand es, ihm das Lernen zum Bergnügen zu machen, und alle bemerkten mit Freude, wie viel lebhafter und angeregter Kurt in diefer Beit murbe. Da bas Better andauernd fehr icon mar, murde ber Rollftuhl bes armen gelähmten Knaben täglich hinausgeschoben in den Garten, wo unter den Linden ein herrlicher Blat jum Arbeiten war. Aber auch mit Anneliese ging in dieser Zeit eine Aenderung vor. — Wohl lachte und scherzte sie wie immer, ging singend durch den blübenden Garten, pflückte Blumen, um alle gimmer damit ju fcmuden, übte Rlavier und fang abends, wenn die Familie fich nach Feierabend jufammenfand, zum Entzüden ihrer Zuhörer manch heiteres ober ernstes Lied, — aber bennoch hätte ein scharfer Beobachter die Wahrnehmung machen können, daß ihre schödigter die Wahrnehmung machen können, daß ihre schönen Augen so ganz anders blicken als früher, inniger, ernster, seelenvoller, daß sie nicht mehr das Kind war, das sie bisher gewesen. Oft saß sie, mit einer Handarbeit beschäftigt, dabei, werden Ex. Krüger seinem Schüler Unterricht erteilte und hörte still zu, — stundenlang, — sie, die es sonst nicht eine Viertelstunde aushielt, ruhig an einem Platz zu siehen.

(Fortfegung folgt.)

Lotales.

Bilbbab, 30. Oft. 1924.

Anerkennung. herrn Frigiche jur Boft hier ift von herrn Ministerialrat honold. Stuttgart folgendes Dantschreiben zugegangen:

Gehr geehrter Berr Frisiche!

Bei den Teilnehmern an der Tagung des Unterrichts- und Bildungvausschussen in Bildbad am 21./23. ds. Mis. herrschte nur eine Stimme des Lobes über die vorzügliche Unterbringung und Verpslegung, die sie bei Ihnen gesunden haben. Ich möchte daher im Kamen des Ausschusses Ihnen sier Ihre Bemilhungen um das leibliche Bohl seiner Mitglieder nochmals aufrichtig danken. Sie dirsen überzeugt sein, daß die Herr, die aus allen Teilen des Deutschen Reichs in Wildbad versammelt waren, die besten Eindeside von dort mitgenommen haben und Ihr Hotel überall gerne empsehlen werden.

Mit freundl. Begrugung

Ihr ergebener

Dies Anerkennungsschreiben von so hochstehender Seite bilbet wiederum einen neuen Beweis von der hohen Leistungsfähigkeit und strengen Reellität der Wildbader Hotels und ehrt den ganzen Hotelierstand.

Anlegung der Stimmlisten und Stimmlarteien. Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß Stimm berechtigte, die aus dem besetzten Gebiet (alt- und neubesetztes Gebiet) ausgewiesen oder durch Maßnahmen der Besatzungsmächte verdrängt sind, insbesondere auch Bersonen dieser Art, die infolge der Wohnverhältnisse dorthin noch nichthaben zurückehren können, für die Neuwahlen zum Reichstag am 7. Dez. 1924 auf Antrag in die Stimmliste oder Stimmkartei ihres Ausenthaltsorts einzutragen sind, auch wenn sie an diesem Orie teinen Wohnsig oder gewöhnlichen Ausenhalt haben.

Umftessung der Deutschen Reichspost auf Reichsmark. Insolge des Intrastretens der neuen Währungsgesetze stellt nunmehr auch die Deutsche Reichspost ihr Kassen- und Reichsmark nungswesen vom 1. Rovember 1924 an auf Reichsmark um. Bon diesem Tage an gelten alle Einnahmen und Ausgaben für die Berrechnung als auf Reichsmark lautend.

Befämpfung der Herbsteitsele. Die Herbstzeitsele (Colchicum autumnale) ist eines der lästigsten Unträuter, das durch seine Gistigteit besonders dem Welderieh gesährlich werden kann. Deshald sollte ihre Bertisgung sederzeit angestredt werden. Sie blüht im Herbst mit violetter Blume, welche sehr tief sist und am Grund des Stengels die Samenanlaus dat. Im Frühsahr erscheinen die Biätter und die Samenstapeln. Man ist sie siehen Biebes Indebes durch Ausreißen der Blumen im Herbst, um die Samenbildung zu verhindern und dadurch eine weitere Berbreitung durch Selbstaussaat zu hemmen. Im Frühsahr müssen dann die Zwiedeln ausgehoben werden, wozu man einen langen, spissen und schweden zum Mineraldungung wird diese Gistpstanze vernichtet. Da das Gift auch in die Milch übergeht, so hat man Meltveich von den mit Herbstzeitsosen beseisten Wiesen fernzu-halten.

Pflanzt "Kriegserinnerungsobstbäume". Zu dieser uns zur Berössentlichung eingesandten Rotiz in unserer Nummer vom 9. Ottober schreibt uns ein Obstbaufachmann: Der Gedante, an Stelle von steinernen Denkmälern lebende zum Andenken an die gesallenen Söhne der Heimat zu seizen, ist wiederholt schon angeregt worden. Wenn der Berjasser des genannten Artisels an Stelle von Wald oder Nadelbäumen das Anpslanzen von Obstbäumen vorschlägt, so will er zweiselsos damit auch eine gewisse Einnahme sür die betreffende Gemeinde in Zukunst verdinden. Die alte schöne Mahnung: "Pflanz" einen Baum, und kannst du auch nicht ahnen, wer einst in seinem Schatten tanzt, bedent" es haben deine Ahnen, ebe sie dich kannten auch sür dich gepslanzt", hat nur noch bedingte Bedeutung. Wenn selt stände, daß die Verhältnisse auf dem Obsimartt in der Zukunst allsährlich sich so gestalten würden, wie wir es selt August-September ds. Is. erleben, dann wäre das Reupslanzen von Obstbäumen sür Erwerbszwecke geradezu unverantwortlich. Visher din ich in Wort und Schrift dasür eingetreten, daß die städtische Bevölkerung mit deutschem, möglichst billigem Obst versorgt wird. Wenn man aber tagtäglich erleben muß, daß unsere besten Hernbitschren in diesem Jahr aus dem Land mit 3 dis 4 Mark der

Bentner vom Großhandler aufgekauft wurden, das geringere Ware nur 1 bis 2 Mart der Zentner tostete und daß dieselben Birnen dann in den Ladengeschäften mit 15 bis 25 Biennig das Bjund angeboten wurden, dann vergeht wohl jedem Obstbauer die Lust zur Erweiterung seiner bisherigen Obstbultur.

MIlerlei

Kuranftalt für Orfstrankenkaften. Eine Reihe oberbabiicher Ortstrankenkaffen hat das frühere Hotel "Baldblid"
in Bad Dürrheim als Kuranftalt für ihre Mitglieder ermorken

Die Hafftrantheit. In den Kreisen Elbing und Braunsberg (Wester.) sind in der letzten Woche 77 neue Fälle der Hassischen Bache 17 neue Fälle der Hassische Letzten Bache 18 krantheit worden. Die Krantheit hat nun auch auf den Kreis Marienwerder übergegriffen, wo 33 Erfrantungen eintraten.

Mihratene Kinder. Der Sohn des bayerischen Sozialministers Ohwaid wurde wegen Diebstahls von Aftien und Psandbriesen zu 114 Jahren Gefängnis verurteilt. Der hoffnungsvolle Ministersohn ist schon einmal wegen Diebstahls verurteilt worden. Gegen eine Tochter des Ministers schwebt ein Bersahren wegen Diebstahls.

Das Junken stört die Brieftauben. In lehter Zeit hat man in Spanien die merkwürdige Beobachtung gemacht, daß Brieftauben, sobald sie auf ihrem Flug in die Rähe von Lusisleitern gelangten, anscheinend alsbald die Flugrichtung versoren und unsicher flatternd ihren Weg suchten. Sie sanden, wie die "Sendung" mitteilt, ihre Richtung erst dann wieder, wenn sie aus dem Bereich der Antennen kamen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß auch die anderen Bögel durch die Rähe von Funksendestellen in der Sicherheit ihres Oris, und Richtungssinnes beeinträchtigt werden, und es wäre sehr zu wünsichen, wenn auch hierüber Beobachtungen angestellt werden könnten.

Bettbewerb. Der Bolferbundsrat wird bennnächst einen Bettbewerb für die Erbauung eines Saal-Bebaudes für den Bolferbund in Genf ausschreiben.

Entführung. Einem Handelsmann in Dillingen brannten des Nachts der Knecht und die Magd durch. Außer einer Reihe gestablener Waren nahmen sie auch noch den 14jährigen Sohn ihres Dienstherrn mit. Bis seht fehlt jede Spur von den Flüchtigen.

Sclbstmord. In Dillingen hat sich Rittmeister Keitel erschossen. Er war seit dem vor einigen Wochen erfolgten Tod seiner Frau schwermlitig. — Der gelstesgestörte Landwirt Christian Kaipf in Haunsheim (Schwaben) brachte sich mittels einer Sprengkapsel, die er in den Mund nahm, ums Leben.

Bilderdiebstahl. In ber Pfarrfirche von Cerreta d'Est (ital. Proving Uncona) wurde das Gemälde Magdasena und ber hl. Bernhard von Siena von Sentile Fabriano (zweite Halfte bes 15. Jahrhunderts) gestohlen.

hinrichtung in der Schweiz. In Aliborf wurde ein 44jähriger Mann durch das Fallbeif hingerichtet, der am 31. August ein Mädchen ermordet und beraubt hatte. Dies ist die erste Hinrichtung in der Schweiz seit 14 Jahren.

Das frodengelegte Amerika. Wie aus Amerika berichtet wird, hat sich eine ganze Seite der Ersten Avenue zu Reuport in einen riesigen Markt verwandelt. Es sind Trauben, die dort seilgeboten werden. An einem einzigen Tage auseden nicht weniger als 600 000 Zentner der töstlichen Fruckt vor den Berkaufsständen und wartet auf die Abfertigung. Hochbeladen dis zum Berded rattern die eleganten Wagen der Neuporter Missionäre wieder nach Hause. Die Borliebe der Neuporter Feinschmecker für die sühen Malaga- und Musfatellertrauben ist leicht erklärlich. Die Polizei kann keinem Menschen verwehren, zu Hause zu treiben was er will, und mit den grünen und schwarzblauen Beeren das anzusangen, was ihm gut erscheint. Zwischen Schristen aus, die den Titel tragen: "Wie keltert man Wein?"

Der schwarze Stein in dem Würselhaus Mettas (Würsel = Kaaba) hat schon manches erlebt. Er war lange vor Mohammed, dem Gott Holab, der dann Allah genannt wurde, geheiligt. Obwohl er tein Meteorstein ist, glaubte man, daß er vom himmel gefallen sei. Um den Stein zu verehren,

famen von weither heidnische Bölfer. Die opserten den drei Töchtern Holad-Mlahs, den Alat, Al lisa und Manat, und die klugen Mekkaner fanden als geschäftstücktige Geute ihren Borteil in dem Zusammenströmen der Bilger. Damals zogen auch christliche und jüdische Weinreisende zur Pilgersahrt und verkausten ihre Ware, denn in Mekka herrschte kröhliches und ausgelassens Leben unter dem Schutz der Villahs. Dann tauchte der Kausmann Mohammed als Prophet auf. Er war im Bergleich zu den vergnügten heidnischen Mekkanern ein düsterer Busprediger. Den Wein verbot er und die heitern heidnischen Bräuche. Im neunten Jahre seiner Herrschaft verbot er auch den Ungläubigen das Betreten des Horams, des geweihten Raums des Hodschas. Es hatte lange gedauert, die er sich durchsehte; kriegerische Zufälligteiten haben ihm geholfen. Den schwarzen Stein und die Pilgersahrten mußte er aus Geschäftssinn mit in den Rauf nehmen, obwohl beides dem Islam und dem Propheten wesensfremde Begriffe sind. Nun ward der Stein in dem Würselhaus Mekkas der Mittelpunkt der religiösen Meußerslichfeiten des Islams; zu den Pilschten des gläubigen Mohammedaners gehört es. wenn seine Wittel es gestatten und teine direkte Gesahr droht, einmal in seinem Leben die Stadt und den Stein besucht zu haben.

In den Bergen vermisst. Der 24jährige Buchhaster Alsbert Wendler aus München verließ am 16. Oktober das Karmendelhaus im tirolischen Karmendelgebirge. Er sieß dort Kuchjack samt Indalt zurück, kehrte aber nicht wieder. Run sand man beim Ficklack einen Zettel mit den Worten: Wenn ich die 12 Uhr nicht zurück die, bitte meinen Bater, Karl Wendler, München, Herrenstroße 9, zu verkändigen." Der junge Wonn ist leither verschieden. Aus dem Inhalt des Schreibens könnte mon auch auf Selbsmord schließen.

Gegen das Glüdsspiel in Spanien, Schon vor zwei Jahren machte die ipanische Reglerung den Bersuch, das im Land weitverbreitete Glüdsspiel zu unterdrücken oder einzudämmen. Aber an die großen Spielböllen der Finanzgesellschaften wagte man sich nicht beran, nur kleinere Spiellokale wurden geschlossen. Wie in vielen anderen Fällen hat erst das Direktorium des Generals Primo de Revera den Mut gezeigt, tatträstig durchzugteisen. Seit dem 1. Oktober ist das Direktorium des Generals Primo de Rivera den Mut Dom Staat gehen allerdings dadurch nicht unerhebliche Einnahmen an Spielsteuern versoren, die bisher sit wohltätige Iwese verwendet werden nußten. Es soll nun Ersat gesichaffen werden, indem in allen Hotels, Gasthäusern Benkonen und ähnlichen Anstalten ein Zuschag von 0,25 die Wester ist zu wohltätigen Zwesen eine Abgabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Abgabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Abgabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Abgabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltätigen Zwesen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltstellen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltstellen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltstellen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltstellen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltstellen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltstellen eine Mogabe von 25 v. Hotelser ist zu wohltstellen eine Mogabe von 25 v. Hotelse von 25 v. Hotelse von 25 v. Hotelse von 25 v.

Oslo. Die norwegische Regierung gibt bekannt, baß die Landeshaupistadt Christiania vom 1. Januar 1925 an wieder den Ramen der alten Stadt Oslo führen wird.

Berbrechen? Der frühere Regierungspräsident von Turin, jehige Generalpolizeivorstand Palmieri, wurde bei Genua bewußtlos auf dem Bahngleis aufgefunden. Es wird bezweiselt, daß Balmieri aus dem Zug gefallen sei.

Die Bisanratse ist bereits in der Taubergegend beobachtet worden. Das gesährliche Ragetier, das dem Fischbestand ebenso gesährlich ist wie dem Feld- und Gartendau, ist betanntlich vor einigen Jahrzehnten in Böhmen des schönen Fells wegen als Zagdtier aus Amerita eingesührt worden. Die guten Eigenschaften, nämlich die Schönheit des Fells, dat das Tier durch die Berpslanzung versoren, dagegen die schlimmen Eigenschaften, die Bermehrung und die Gestäßigseit, die ins Unglaubliche gesteigert. Gesährlich wird die Bisamratte besonders auch dadurch, daß sie Eisendaßis und Wasserdämme unterwählt, wodurch schon manche Ungläcksfälle. Neberschwemmungen usw. verursacht worden sind. Weche dem Fluß oder Weiher, wo der geschilte Schwimmer sich einnistet; um den Bestand an Fischen und Krebsen ist es bald geschehen. Die Katte verschmäht auch Wasserwild oder Hahren, Wögel usw. nicht. Gesegentlich siellt sie sich auch gegen den Menschen. Die Zaad auf den Schädling ist deshalb sehr schwierig, weil er den Zugang zu seinem unterrirdichen Bau sast meist unter den Wasserspiegel zu legen pstegt. Die Bisamratie hat sich von Böhmen aus weniger nach Süden ols nach Rorden. Osten und Westen verbreitet. Sie ist nach Oberschiessen, Sachsen, Provinz Sachsen, Thüringen, soft ganz Bayern den Flußläusen solgend vorgedrungen und ist nun bereits auch in Württemberg ausgetreten. Es ist dringend nötig, daß der Schädling sosort mit allen Witteln bestämpft wird.

Brief an mein Freind in Amerika.

Bilbbad, im Rirwemonet 1924.

Liaber Freind Schorich!

Zwerhaupt, Freind Schorsch, d'Bolidik! — Was isch Bolidik? Zu älle Zeita isch se neg anders gwä als böswillige gegaseitige Rangablauserei und Rechtsverdreherei! Net der hat recht, der recht hat, sondern der hat recht, dem m'r recht gibt! — M'r derf bloß an die gloriosa Böllerbunds-Entscheidenga denka — uf hondert Stond ka' do kei' Mensch a Recht oder Gerechtigkeit entdeda! — Und eget fladdiert 's Ausland an der deitscha Regiereng rom, Deitschland soll doch den seera Stuehl im Bölker-

bund endlich b'fega. — Jo, jo; und wenn no der deitsch Micht in den herrlicha leera Stuehl neihoda will, no zieht'n jo doch d'r Franzmann und d'r Tommy heimlich weg, daß d'r guet Micht sich wunderbar schö' zwischa dena ihre zwai Stüehl uf de Boda segt und sein Hosaboda reibt! —

So isch und net anderscht, Freind Schorsch, mit d'r Bolidit und mit'm Bölkerbund! Wenn im g'wöhnlicha Leba a ehrliche, brave Haut au amol 'n g'schöftlicha Erfolg oder a guete Stell oder a g'schicks Hausle ergattera möcht, no kommt sicher einer, wo de Deisel im Leib hat, und verdind't sich mit irgend ema nignuziga, charafterlosa Dagdieb, wo nix duet, als de ganza Dag Maulassa seil halta, swer d'Leut schempsa oder lacha, und die zwai Intelligenza schleicha sich no an den gueta Ma', schmeichta em a Weile und schildera des G'schäft oder die Stell oder sell Häusle ema sotta Liacht, daß er dervo' abstoht. Er awer, d'r Satan, sett sich nei' in d'Wolla, zahlt 'm Dagdied a Schmusgeld, proßt und bläht Baca und Nasalöcher uf und spielt gega a'ständige Leit in ällem de G'schwollena. Mer braucht nach sotta, uf die Weis' reich wordena Proha gar net lang z'suecha. Maistens isch au no d'Berleumdeng sotte Leit ihr' Hil' und Bundesg'noss, um ihr Ziel z'erreicha. U Farraschwanz oder Gummischlauch duet zwor manchmol 'm Unterdrücta oder Berleumdeta guete Dienst', isch awer net lang g'nueg, um au de erlittena Schada dem Betrogena oder Berleumdeta widder rei'z'bringa.

Also, Freind Schorsch, grad wie's im Aleina isch, isch's an im Großa. Wenn Deitschland im Krieg net bei älle Bölker so schredlich verleumdet worda wär, stünd's etzet anderscht um uns. Awer Ihr Amerikaner hent jo älles glaubt, was swer uns Deitsche g'loga worda isch, und seid uns 3'letschta noch an de Kraga ganga, wo mer d'Hauptsch' scho' g'ichasst g'het hent! — Desdewega hent'r etzet, wo er jo d'Wohret wisset, au die verdammt Pflicht und Schuldigkait, uns widder us d'Bei' 3'helsa, verstanda?! — Gag's no älle Dag Deina Bekannta, daß se uns net vergessa solle Dag Deina Bekannta, daß se uns net vergessa solle die Bander seichnet worda isch, isch

jo erfrailich, awer mer hent halt- fo arg viele Schada und Beula, wo der Krieg bezw. d'Berleumdeng uns g'ichlaga hat, g'haila! Do braucht's älles, daß dees widder in Ordneng tommt!

I han amol vor viele Johr a Predigt mit a'ghört, do hat's der betreffend Geifilich' speziell von der Berleumdeng ghet und hat u. a. ausg'führt, daß d'Berleumdeng moralischer Word sei, der oft schlimmer sei, als körperlicher Word, weil er d'Ehr' ermord', was scho' mancha Menscha zum Selbstmord oder in Wahnsinn trieba hat. — Scho' oft in mei'm Leba hane an die Predigt denka milessa. In manche Städt' dät so a Predigt von Zeit zu Zeit recht not. — Bei Sich drii' wird's do a bisse besser seit'; mer hat zu so ebbes scho' gar kei' Zeit in Amerika, gell?

Im Hällischa hane amol 'n netta Fall erlebt; do isch d'Berleumdeng bald entlardt gwä. Gleich nach'm Dod voma reicha Rausmann, der nebaher äls Geld zu Bucherzinsa ausg'lieha hat, hat's g'haiha: "In dem Haus kou mer nemme wouhna, do gäht a Gaascht!" Datsächlich isch au a "Gaascht" in sellem Haus ganga; und beim ersta und zwaita Bersteigerungstermi' hat infolgedessa kei' Mensch uf sell Haus ('s isch a schos, alt's Patrizierhaus gwä) bota. A Weile druf kommt a Mezger zum Nochlahverwalter und secht: "Herr Notar, lassa Ge doch mi' a door Nächt' ins Gaaschterhaus 'nei; i möcht' den Gaascht austreiwa, daß des u'schuldig Haus zu sei'm Wert kummt!" — "Macha mer!" hat d'r Notar g'sagt und glei' in der Nacht druf hat sich der Mezger uf d'Lauer g'segt. Wo der "Gaascht" no vom Keller rustomma isch und d'Trepp nus zwöllt hat, isch der Wezger wie's siedig Donderwetter strümpsig unterm Gtegahaus vürre, hat de Gaist d'Trepp ra zoga und mit 'ma zenstiga Farraschwanz ganz donderschecktig sider en neig'haut. "O Nochder, laß me doch geh'; i will Der gera des Haus üwerlasia!" hat do der Gaist darmessern!' d'r Notar dem Gaistaustreider's Gaisterhaus um 'n a'ständiga Preis zueg'sprocha; d'r "Gaascht" hat awer zum Spott noch de Alerger g'het! Des Paus hätt'r halt garz'gern g'het! Gootl. soller ellerger g'het! Des Paus hätt'r halt garz'gern g'het!

Die 100jahrige Biebertehr eines ichweren Unheiltages.

Auf ben heutigen Tag find es gerade 100 Jahre ber, daß unfere Stadt von einem großen Unglud betroffen war. Am 30. Ottober 1824 ift nämlich Wildbad von ber ichlimmften Ueberichwemmung, von ber die Geschichte ber Stadt überhaupt weiß, heimgesucht worden. Gie war jedenfalls in ihren Auswirfungen viel ichwerer, als bie bom 9. Marg 1896, welche ben alteren Bilbbabern noch in ichrechafter Erinnerung fteben burfte. Die "Schwäbische Chronit" veröffentlichte furs nach jener Ueberichwemmung vor 100 Jahren einen ausführlichen Bericht über das bose Ereignis. Diesem Artifel find die folgen-den Zeilen entnommen : "Die Eng, beren reigenden Fall fcon fo viele Fremde angeftaunt haben, hat fich bei ber großen Bafferfluth am 30. Ottober nun auch in ihrer gangen verheerenden Rraft gezeigt. Bon Engelöfterle herab hat fie fich an vielen Stellen ein gang neues Bett ge-graben und die schönften Wiesen verschlungen. Im oberen Eng-Thale stehen noch einige Bruden, jum Teil beschädigt, pom Lautenhof an find alle verschwunden. Die Allee in Bildbad [Ruranlagen] war burd einen feften Steindamm por dem Eindringen der Eng gefichert; auch diefen Damm burchriß fie, ftuste fich auf eine Gruppe von Lachenbaumen, von welchen nur noch ein einziger fteht, grub fich durch den oberen Theil der Allee ein neues Bett, rig die drei Briiden und den Steg in der Allee fort und eilte ber Stadt gu, um weitere Berheerungen gu verbreiten. Borguglich war es die Menge bes weggeschwemmten Flof-Solges, was den Andrang vergrößerte; mit unwiderfteh. licher Gewalt fturgten fich die größten Baume auf die Brilden der Stadt und riffen eine nach ber anbern, vier Bruden und einen Steg, hinweg. Rur die unterfte Brude bei ber Mühle wurde gwar fehr beschädigt, aber erhalten. Go lange bie Briide bei dem griinen Baum [entfprechend ber derzeitigen Brude swifden Ratharinenftift und Rarls.

Die Strafe nach Calmbach, von der Stadt bis gum Steinhaus, findet man nicht mehr, auch diese hat die Eng eingenommen. Alle Ufer der Eng find teils gerriffen, teils untergraben. Das Schwierigfte und Roftspieligfte wird fein, die Eng in ihren regelmäßigen Lauf gurudzuweisen, und folange bies nicht geschehen ift, liegt alles Solggewerbe darnieder, was doppelt traurig für unfere ohnehin fo armen Bewohner ift. Die Bader, die mit Schlamm und Sand angefüllt murben, find gang unverfehrt geblieben."

Sandelsnadrichten

Dollarlurs Berlin, 29. Oht. 4.21 Bill. Mk. Remork 1 Dollar 4.197. Condon 1 Pfd. St. 18.02. Amfterdam 1 Gulben 1.652. Burich 1 Franken 0.808 Bill. Mk.

Dollaricaticheine 87.00.

Kriegsanleibe 500.

Frang. Franken 86.20 gu 1 Pfd. . f., 19.17 gu 1 Dollar.

Roch heine Rredite für die B. Iner Industrie. In der Sigung des Berbands der Berliner Ind. ciellen wurde bekannt gegeben, daß bisber, mit einer ein nen Ausnahme, amerikanische und englische Finangkrebite der Beri. . Induftrie noch nicht gegeben morben find. Es banble fich bis jeht nur um unverbindliche Besprechungen. Die Sobe des gesorderten Inssufiges sei erichrechend.

Rotierung in Goldprogenten. Die Antien der Befellichaft für

Wieberung in Goloprozenten. Die Anten der Gefenschaft surelekte, Unternehmungen werden künlig in Berlin in Goldprozenten
notiert. Dies ist wieder die erste Goldnotlerung.
Wieder ein Sparkassenkrach. In Bitterfeld erlitt die Kreisiparkasse durch leichtstunige Spekulations- und Bankgeschäfte einen
Berlust von 400 000 Mark. Das ist der fünfte Fall in hurzer Zeit.
Es muß doch wohl etwas sant sein in der Proving Sachsen.

Ausban des Luftverkeirs. Anfang Dezomber wird in Kopen-bagen eine Konferenz statischen, an der Ich die skandinavischen Länder, Ainnland, England, Dentschland, Krankreich und Belgien beteisigen, Unter anderem wird eine Flugzeugverbindung (mor-gens) London-Paris von Kopenbagen zur Beratung stehen, die von Kopenhagen nach Amsterdam geht und von dier sich nach London und Paris verzweigt. Die Nachmittagslinien Kopen-bagen-Hamburg sollen ebenfalls die London und Paris aus-gedebnt werden. Ferner ist eine Flaglinie Kopenhagen-Prag genenat.

Allganer Butter- und Kajeborfe. Kempten, 29. Oht. Die Preise find bei grünem Welchkase und ausgebeigter Aundhasse Erzeugerpreise, dei Butter, konsumreiser Welch- und Rundhasse Großverkaufspreise, also Erzeugerpreise zuzüglich aller Handelszuschläge ab Station des Börsengebiets abne Verpachung. Marktlage: Butter 1.95—2.03 gut, Weichkase grüne 80—83 rubiger, konsumreise 95—100 rubiger, Aundkase ausgebeigte 1.10—1.30 rubig.

Märtte

Reutsingen, 28. Okt. Der Bieb und Krömermarks war gut beschickt. Ausgetrieben waren 90 Ochsen, bezahlt 600—800; 180 Kabe, 200—500; 60 Ninder, 200—300; 80 Kalbinnen, 300—500; 50 Stäck Jungvieb, 150—200; 400 Milchschmelne, 25—34; 10 Läufer, 50-80 und 45 Pferde, 450-900.

Schweinepreife, Alalen. Mildfdmeine 32-52. Airdbeim u. I. 50-70, Laufer 80-140. Riedlingen. Milddweine 40-56 d. P.

Fruchtpreife. Anlendorf. Gerfte 13.50, Saber 11. Ried-lingen. Weizen 10.40-12.50, Gerfte alt 13-13.50, neu 11.50 bis 12, Saber 8-10.50. Rottwell. Weizen 14-16, Gerfte 12 bis 12.50, Saber alt 14, neu 10. Urach. Dinkel 9-10.50, Gerfte 10-11, Hober 8-11, Weizen 11.50, Kernen 10 je 3fr.

Ho-11, Hober 8-11, Weizen II.50, Kernen id je 3tr.

Herbstinachrichten. Stutigart, 28. Okt. Beim bewtigen Weinmostverhauf des Herzogl. Rentamts wurden erlöst: für Rotwein vom Pragweinberg 180—185 M, für Trollinger von Kleinberpach 210—217 M, für Trollinger von Unterfürkbeim 217—228 Mark für Weihriesling von Unterfürkbeim 230—232 M, je für 1 Hehtolifer. Flein, 27. Okt. Die Weinlese ist beendet. Das Cezenguls wurde gsalt abgeseht und die gute Qualität dat die Küufer allgemein befriedigt. Amulik sessenleite Mostgewichte nach Oechste dei Rot 81 4 Grad dei 10.7 pro Mille Gäute. Bei Weihrtesling 70.6 Grad dei 11.4 pro Mille Gäute. Bei Weihrtesling 70.6 Grad dei 11.4 pro Mille Gäute. Lechter Bericht. Decksle bei Rot 81 4 Grad bei 10.7 pro Mille Saure. Bei Weißteisling 70.6 Grad bei 11.4 pro Mille Saure. (Lestier Bericht.) Die Weingärtnergenoffenschaft wird im Januar ihre erste Versteigerung in 1924er Weinen abbatten. Klein bo if war: Am Freitag, den 31. Okt., nachm. 2 Uhr (rach Ankunst des Juges), kommt der Ertrag der aufsberrschaftlichen Weinberge, etwa 60 Behtoliter Rot. Clevner, Weih und Risting in der Kelter zu Kielnbottwar zur öffenklichen Versteigerung, Qualität bervorragend.

Offenhausen, 28. Okt. Das Landgestüt brachte gestern 10 ausgemusterte, jüngere und altere Stuten, die noch zur Incht verwendet werden können, und zwei Wallache zur Verstelgerung. Der Verkauf war wieder sehr auf besucht, es mögen 200 Oferdesteunde anweiend gewesen sein, sogar aus der Schweiz hatten fich Liebbaber eingesunden. Die Stuten erzielten Preise von 750—1860 .K. im Ourchschuft 1293 .K. die Walsache brachten 1110 und 1230 .K. Es bat sich diesmal wieder gezelle, das treb der Geldknappheit für gute Vierde des Mittl. Landgestüts habe Preise angeleset werden Pferbe bes Wurtt, Landgeftuts bobe Preife angelegt merben.

Dreisffeigerung auf ber Rolnifden Sauteverffeigerung. Die erfte Berftelgerung, die nach Beilegung der Amistigkeiten zwischen Känser- und Berkäuserverbanden beute im Apostelbrau abaehalten murde, war sehr gut besucht. Die Rachirage war in fast allen Satingen rege, besonders nach leichten Hänten. Es war eine Preistelgerung von durchweg 19—20 v u verzeichnen.

Evang. Gottesbienft. Freitag, 31. Oftober, 8 Uhr abends, Beichte und Borbereitung : Stadtpfarrer Dr. Feberlin. Unmeldungen jum hl. Abendmahl.

Bekanntmachung.

bad] widerstand, ichwellte fich das Baffer fo an, daß es einen eigenen Flug durch die Stadt hinab zwischen den

Gafthofen und Badhaufern bildete. Zwei Saufer in ber

Stadt wurden gang niedergeriffen, vier andere burchaus

verdorben, mehrere andere mehr oder weniger beichabigt. Roch größer find die Berheerungen außerhalb der Stadt.

Begen Ginbau einer Bagen-Achse ruht der Bergbahn-vertehr am Freitag, ben 31. Ottober 1924 vormittags. Wildbad, ben 28. Oftober 1924.

Stadtichultheißenamt.

Die Frauengruppe des Ev. Volksbundes

wird in diefem Winter

einen Lesenachmittag

halten. Frauen und Madden find herglich eingelaben; befonders gilt die Ginladung den Ginfamen und Allein-

stehenden unserer evang. Gemeinde. Jeden Dienstag findet ein Lesemittag statt von 2-5 Uhr im Sause Olgastraße 17.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Rächsten Conntag früh 3/48 Uhr rüden ber Stab und famtliche Zuge gur

Saupt-Uebung

Entichulbigungen werben nicht berüchfichtigt.

Das Kommando.

Turn-Berein Bildbad.



Am Conntag, ben 2. Rovember findet

ftatt, wogu famtliche Mitglieber eingelaben find. Abfahrt nachm. 1.32 Uhr.

Der Musichuß.

Hotel gold. Stern. Morgen Freitag



wozu höflichft einladet

Guftav Bott.



Man nehme

gur Wasche nie Seise allein, das Waschen würde zu teuer sein. Man nehme

als Bulahmittel - - die Roften perringern fich um ein Drittel !

benko enkel's Walche und Bleiche Soda

Großes Lager in

"Gritzner"-Nähmaschinen

mit Hand- u. Kraftbetrieb zum Sticken u. Stopfen vor- und rückwärtsnähend.

Reparaturen u. sämti. Ersatzteile werden billigst berechnet

Verkauf auch gegen Ratenzahlungen!

Karl Tubach jr. Straße 4

Kalk, Gips, Bement, Ebelput

liefert billigft und furgfriftig solen Sie Angebot ein! Birtenfelber Baumaterial -Großhandlung,

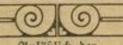
3nh. 28. Silbenbrand, Birtenfeld, Bürtt. Telefon 16.

Bildbad, Tel. 18 (Treutle).

Nachttisch-Einlagen

(verhindern ichlechten Geruch) per Stud 30 Bfg.

mpfiehlt Robert Treiber.



Unläglich ber

Rückehr in unsere Heimat fagen wir auf biefem Bege

der gangen Stadtgemeinbe, insbesondere der guten Rach-barichaft, allen Bohltatern, Gönnern, Befannten, Freunden und Rollegen ein

heralides Lebewohl!

Familie Sennemann (Flüchtlingsfamilie).



Stahlfpäne "Ideal", preiswert, Bohnerwachs, Biene', Widder-Beize.

A. u. W. Schmit, Medizinaldrogerie

von 3-10 Liter Inhalt wieder eingetroffen bei

Robert Treiber.

(idiones Stroh) von Mt. 2 .- an, empfiehlt

Robert Treiber.

Württ. Forstamt Wildbad.

Nadelstammholz-Verkauf.

Das Forstamt verkauft freihändig: 1) Auf dem Bahnhof Calmbach lagerad: 210 Stück Ta. u. Fi. Langh. mit Fm.: 217 l., 77 ll., 65 lll., 26 lV., 10 V. KI; 15 Stück Sägh. mit Fm.: 12 L, 14 II. Kl.; 67 St. Fo. Langh. mit Fm.: 7 1, 29 II., 36 III., 3 IV., 2 V. Kl. in 9 Losen.

2) Aus Staatswald Abtlg. Forstmeistersgfäll, Wildbad.-Kopf, Kohlsteigle, Bockstall, Kl. Wendenstein, Mittlerer Schaiblesweg, Vord. Haiden-

berg, Rißhalde, Vord. und hint, Pöllert, Mittl, Specken-teich, Hint, Altloch u. Scheidholz in der Eyachhut 849 St. Blaufelchen holz in der Eyachhut 849 St. Langh, mit Fm.: 122 L, 379 II., 432 III., 161 IV., 51 V., 4 VI. Kl. 84 St. Sägh. mit Fm.: 21 I., 41 II., 14 III. Kl. Schriftliche Angebote wollen bis spätestens Montag, den 10. November 1924, abends 6 Uhr beim Forstamt eingereicht werden. Losverzeichnisse und Angebotsvordrucke von der Forstdirek-tion G. f. H. Stuttgart.

Frisch eingetroffen:

Abolf Blumenthal.

Drogerol-Futterkalk,

Viehtran.

A. u. W. Schmit, Med.-Drogerie.

bei

taufen Gie am beften und billigften nur beim

Fachmann W. Kunge,

Pforzheim Schirmmachermeifter,

nur Kronenftr. 3 nur Reparaturenfofort.

Sandwerker-Leitern Haushaltas.

ind in großer Auswahl am

Robert Treiber. 0000 0 000

Brima

Varkettboden-Wachs Marke "Biene",

fowie

Freiburger Stahlipane mpfiehlt Robert Treiber.



König-Karistr. 68 l.